



Matthias Hopf

## Liebesszenen

Eine literaturwissenschaftliche Studie zum Hohenlied als einem dramatisch-performativen Text

TVZ | AThANT

108

Abhandlungen zur Theologie des Alten und Neuen Testaments (AThANT), Band 108  
2016, 416 Seiten, 16.0 x 23.5 cm, Hardcover  
ISBN 978-3-290-17858-1  
76,00 €

Matthias Hopf

## Liebesszenen

Eine literaturwissenschaftliche Studie zum Hohenlied als einem dramatisch-performativen Text

76,00 €

Lieferbar

- **Erweiterung der Exegese um literaturwissenschaftliche und performanztheoretische Gesichtspunkte**
- **Neue Erkenntnisse durch Einbezug von Septuaginta- und Qumran-Textzeugen**

Ist das Hohelied ein Drama? Im 19. Jahrhundert wurde diese Frage gerne bejaht, im 20. Jahrhundert überwiegend verneint. Matthias Hopf greift auf Erkenntnisse der vergleichenden Literaturwissenschaft zurück, um das gesamte Hohelied einer methodisch gesicherten Prüfung zu unterziehen. Dabei kommen bewährte dramen- bzw. performanztheoretische Analyseschritte zum Einsatz. Im Endergebnis zeigt sich, dass der Begriff Drama wenig geeignet ist, um das Hohelied angemessen zu beschreiben. Besser wäre, im Hinblick auf das Textgenre von einem dramatischen Text zu sprechen. Dieser weist durchaus ein großes Potenzial auf, öffentlich vorgetragen – performiert – zu werden.

Matthias Hopf

Matthias Hopf, Dr. theol., Jahrgang 1976, ist wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Altes Testament an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau.